

**Glamour im Grünen**  
Elisabeth Lanz (hier in einem Kleid von Anna von Griesheim) hatte viel Spaß beim glamourösen Foto-Shooting im Leipziger Zoo. Die Kiwara-Savanne, die neben Giraffen auch Zebras und Antilopen beherbergt, gehört zu ihren liebsten Plätzen im Zoo



# Tierisch beliebt



Die ARD-Serie „Tierärztin Dr. Mertens“ zählt mit bis zu 7,5 Millionen Zuschauern zu den beliebtesten Sendungen Deutschlands. Wir trafen die Hauptdarstellerin Elisabeth Lanz, 40, in Leipzig und sprachen mit ihr über die Faszination Zoo (und natürlich auch über Privates)

**S**eit fünf Jahren rettet Elisabeth Lanz als „Tierärztin Dr. Mertens“ im Leipziger Zoo regelmäßig Leben: Sie kurierte die darmkranke Robbe Olli, behandelte das schwerverletzte Elefantembaby Voi Nam und transplantierte Zirkuslöwen Nero eine Niere. In ihrer khakifarbenen Arbeitskluft und den Gummistiefeln ist Dr. Mertens die Heldin der Vierbeiner – und die von Millionen Fernsehzuschauern.

Um auch mal eine andere, eine elegante Seite von Elisabeth Lanz zu zeigen, haben wir sie zwischen ihren tierischen Schützlingen im Zoo in großer Robe in Szene gesetzt. Das anschließende Interview führte SUPERILLU-Redakteurin Susi Groth am Lieblingsplatz der Schauspielerin: in der Afrika-Lodge mit Blick auf die Tiere der Kiwara-Savanne. „Ich liebe diesen Platz“, sagt die gebürtige Österreicherin. „Vor allem frühmorgens, wenn noch kaum Leute hier sind und man den Tieren beim Grasens zuschauen kann. Da hat man das Gefühl, man ist in einer anderen Welt.“

★★★

► **Frau Lanz, warum üben Zoos und Tierparks so eine Faszination auf viele Menschen aus?**

Weil sie einem die Möglichkeit bieten, für ein paar Stunden dem hektischen Alltag zu entfliehen. Einfach mal die Dinge so sein lassen zu können, wie sie sind. Abzuschalten gelingt beim Beobachten von Tieren oft leichter als mit anderen Menschen.

► **Und wie erklären Sie sich die große Beliebtheit Ihrer Serie?**

In der Zusammenarbeit mit Tieren ist es für uns Schauspieler unmöglich, in eine Routine abzugleiten. Da ist von dem gesamten Team Spontaneität gefordert, das macht die Dreharbeiten sehr lebendig – sowohl vor als auch hinter der Kamera. Ich denke, dieser Spirit überträgt sich, das Publikum spürt das.

► **Sie gehören zu den bekanntesten Fernseh-Gesichtern – und trotzdem weiß man so wenig über Sie... Woran liegt das?**

Weil ich mich eher als Schauspielerin und weniger als öffentliche Person sehe. Es ist mir wichtig, meinen privaten Bereich für mich zu haben, weil es der Ort ist, wo ich wieder Kraft sammle, aufatme, mich mal fallen lassen kann... Deshalb freu ich mich auch, wenn man mich auf der Straße nicht gleich erkennt.

► **Sie sind gebürtige Österreicherin – leben aber in München. Vermissen Sie eher Kaiserschmarren oder Wiener Schnitzel?**

Wiener Schnitzel. Ich mag Fleisch. Ich gehöre zu den Menschen, die eine Null-Blutgruppe haben, also die älteste Blutgruppe der Menschheit. Und man sagt, wir haben noch das Gen der Jäger und Sammler in uns (*lacht*). Ich bin also immer kurz davor, ein Tier zu reißen. Eigentlich gefährlicher als Tierärztin... Nein, Spaß beiseite, gera-

**Putzig Erdmännchen – beheimatet im südlichen Afrika – sind nicht nur im Leipziger Zoo einer der größten Besuchermagneten**

Bitte blättern Sie um ►



Aug in Aug  
Die Schauspielerin  
„flirtet“ mit einem  
Seelöwen. Sie trägt  
eine Robe von  
Barbara Schwarzer

„Ich spreche  
gern mit  
den Augen“

Fortsetzung von Seite 11

de wenn ich drehe, brauch ich öfter mal Fleisch. Weil es mir Energie gibt und weil es so einen kraftvollen Aspekt hat. Mit Gemüse und Früchten fühl ich mich zwar ätherischer – aber für diesen doch sehr anstrengenden Job reicht das nicht.

► Was unterscheidet Österreicher und Deutsche am meisten?

Manchmal hab ich den Eindruck, die Österreicher haben – gerade weil sie den Deutschen in Größe, Anzahl, Wirtschaftskraft unterlegen sind – ein unglaubliches Selbstbewusstsein. Sogar eine gewisse Portion Arroganz. Sie sind auch in allem etwas gelassener und nicht ganz so vorwärts getrieben wie die Deutschen. Das hat schon ein bisschen was von dieser typisch südlichen „Mañana, mañana“-Haltung.

► Ihr Vater war katholischer Priester, Sie sind in einem SOS-Kinderdorf aufgewachsen. Haben Sie sich manchmal nach einem normalen Zuhause gesehnt?

Ich kannte es ja nicht anders. Ich war drei Monate, als mein Vater den Job als Kinderdorf-Leiter angenommen hat, und bis zu meinem 14. Lebensjahr hab ich mitten im Kinderdorf gelebt. Ich musste meinen Vater sozusagen mit hundert Geschwistern teilen. Das war nicht immer leicht... Er war ein Kinderdorf-Leiter mit Haut und Haaren, 24 Stunden im Einsatz. Wenn ich ihn sehen wollte, hab ich ihn im Büro besucht.

► Sie sind gerade 40 geworden. Ein Alter, mit dem viele Frauen ein Problem haben. Sie auch?

Nein. Ich hab immer gesagt: Ab 35 wird mein Leben richtig spannend. Und so ist es auch gekommen... Und was das Äußere betrifft – bis jetzt bin ich da noch gesegnet. Mir hängen die Lider nicht ins Auge und ich hab auch noch nicht so

Arbeitskluft Khakifarbene  
Jacke und Hose, dazu Gummi-  
stiefel – so kennt man  
Elisabeth als Dr. Mertens



tiefe Falten, dass ich in Versuchung käme, mir Botox-spritzen zu lassen. Unter diesen Voraussetzungen find ich es sogar toll, älter zu werden.

► Was finden Sie an sich am schönsten?

Die Augen. Weil ich mit ihnen gern spreche.

► Und was war der Grund, dass Ihr Leben ab 35 spannender geworden ist?

Meine Tochter wurde geboren. Ich habe einen tollen Mann geheiratet. Die Serie wurde erfolgreich, man kam mit neuen Projekten auf mich zu. Ich hatte das Gefühl, plötzlich werde ich viel mehr wahrgenommen, plötzlich hab ich was zu sagen – ohne Blabla und Schaumschlägerei. Das liegt mir nämlich überhaupt nicht.

► Sie leben seit 2005 für die Dreharbeiten immer etwa ein Vierteljahr in Leipzig. Wie verkraftet Ihre Ehe diese Trennungen?

Das funktioniert gut. Mein Mann und ich sehen uns am Wochenende – mal fahr ich hin, mal kommt er her. Unsere Tochter Maria ist die meiste Zeit bei mir in Leipzig. Sie hat in München und in Leipzig einen Kindergarten. Damit hat sie eine Kontinuität. Schlimmer wäre, wenn ich mal hier und mal dort drehen würde. Wenn sie nächstes Jahr in die Schule kommt, bleibt sie beim Papa in München. Das wird sehr hart für mich.

► Träumen Sie wie viele kleine Mädchen früher auch davon, mal Tierärztin zu werden?

Nein, ich wollte Tänzerin werden. Die Möglichkeit, sich jenseits des Wortes, nur mit dem Körper auszudrücken, hat mich immer fasziniert.

► Hatten Sie schon mal Angst vor einem Vierbeiner im Zoo?

Eigentlich nicht. Ich bekomme nur Angst, wenn ich spüre, dass der Tiertrainer unruhig wird.

Da geh ich auch erst mal nicht ans Tier ran. Strahlt der Pfleger Ruhe aus, gibt mir das Sicherheit und ich mache alles mit... Dann hol ich auch mal eine Münze aus dem Rachen eines Krokodils.



# Zooooo süß! Das sind die Stars in unseren Tierparks



Beliebt Beutelratte Heidi kann man seit Juli im neuen 20-qm-Gehege treffen

## In Leipzig ist das schielende Opossum Heidi der Superstar

Beutelratte Heidi ist derzeit wohl die bekannteste Bewohnerin des 1878 gegründeten Zoos. Die von Dr. Jörg Junhold geleitete Anlage zählt zu den modernsten und mit 825 verschiedenen Tierarten zu den artenreichsten Zoos Europas. Heidi, das putzige Opossum mit Silberblick und krankhaftem Übergewicht, wurde Ende 2010 schlagartig berühmt, nachdem ein TV-Team bei Dreharbeiten auf das Tier aufmerksam geworden war. Seit dem 1. Juli hat das Opossum im neuen Gondwanaland, einer rund 35 m hohen, 16 500 qm großen Tropenhalle, mit rund 300 anderen Tieren sein Zuhause. Auch der einzige in Deutschland lebende Komodowaran, mit mehr als zwei Metern Länge die größte Echse der Welt, schleicht dort herum. Zu den Publikums-Favoriten gehören auch Elefanten und Giraffen. Wer möchte, kann sein Lieblingstier mit einer Tierpatenschaft unterstützen – mehr als 1000 Paten gibt es bereits. Am besten verpatet sind übrigens die drolligen Erdmännchen.



Größe: rund 27 Hektar

Tiere insgesamt: rund 9100

Besucher 2010: 1560 791

Eintrittspreise: Erwachsene 17 Euro, Kinder 10 Euro, Familienkarte 43 Euro

Adresse: Pfaffendorfer Straße 29, 04105 Leipzig. Internet: www.zoo-leipzig.de



Raubtier Der Tiger im Tierpark Friedrichsfelde ist ein Besuchermagnet

## Im Tierpark Berlin sind Tiger und Elefanten der Brüller

Die größte zoologische Anlage Berlins befindet sich im Tierpark Friedrichsfelde und wird, wie der Zoo Berlin, von Dr. Bernhard Blaszkiewicz geleitet. Unvergessen: Die beliebten Radio- und TV-Sendungen mit Tierpark-Direktor Heinrich Dathe (1910 – 1991, Foto), der den 1955 eröffneten Tierpark jahrzehntelang prägte. In einem herrlich weitläufigen Landschaftspark, europaweit einzigartig, sind 884 Arten zu Hause, von Tigern und Löwen, über Flamingos bis hin zu Elefanten, Nashörnern und Seekühen. Die Fütterung der Großkatzen können Besucher übrigens täglich um 15 Uhr verfolgen – außer freitags, wenn Tiger & Co. einen Fastentag einlegen. Oder man stattet „Linh“ einen Besuch ab. Das kleine Bären-Mädchen gehört zu der bedrohten Bärenart der Malaienbären und darf nun, mit rund drei Monaten, endlich erste Ausflüge in der Schaubox machen.



Größe: rund 160 Hektar

Tiere insgesamt: 7 461

Besucher 2010: 966 862

Eintrittspreise: Erwachsene 12 Euro, Kinder 6 Euro, Familienkarte 20 – 32 Euro

Adresse: Tierpark Berlin-Friedrichsfelde, Am Tierpark 125, 10319 Berlin. Internet: tierpark-berlin.de



Appetit Bao Bao frisst gern und oft. Meistens Bambus, aber auch Möhren

## ... und im Berliner Zoo steppt bei Panda Bao Bao der Bär

Unvergessen ist Eisbär Knut. Nach dessen plötzlichem Tod im März diesen Jahres lässt Bao Bao, chinesisch für „Schätzchen“, die meisten Besucher- Herzen höher schlagen. Als Staatsgeschenk der chinesischen Regierung hat der einzige Pandabär Deutschlands seit 1980 in der Hauptstadt sein Zuhause. Geleitet wird der 1844 gegründete Zoo, mit 1552 Arten (inklusive Aquarium) der artenreichste der Welt, von Dr. Bernhard Blaszkiewicz. Bao Bao, dieser schwarz-weiße Botschafter der Völkerfreundschaft, ist zuchttechnisch ein Problembär, der sich bisher allen Paarungsversuchen verweigerte und nur auf eine Sache heiß ist: Fressen! Der wollige, 33 Jahre alte 100-Kilo-Koloss verputzt täglich mehrere Kilo Bambus, der eigens für ihn eingeflogen wird. Neben Bao Bao sind die Flusspferde, die man hinter Glas beim Tauchen beobachten kann, und die Affen, besonders die Gorillas, die Lieblinge der Zoo-Besucher.



Größe: rund 34 Hektar

Tiere insgesamt: 17 134

Besucher 2010: 2 883 903

Eintrittspreise: Erwachsene 13 Euro, Kinder 6,50 Euro, Familienkarte 22-35 Euro

Adresse: Zoologischer Garten Berlin, Hardenbergplatz 8, 10787 Berlin. Internet: zoo-berlin.de



Loris werden die Pinselzungenpapageien auch genannt. Sie kommen aus Australien

## In Suhl kann man Papageien füttern und streicheln

Süßschnäbel Der 1969 eröffnete Tierpark in Thüringen hat sich auf heimische Haus- und Wildtiere spezialisiert. Aber unter den fast 100 Arten finden sich auch Exoten. So mischt sich das Meckern der Thüringer Waldziege und das Röhren des Elchs mit dem Krächzen der Papageien. Besucher können die Rufe der Tiere in den Sommermonaten von neun bis 18 Uhr, am Wochenende sogar bis 19 Uhr hören – und sie natürlich sehen. Tierpark-Leiter Michael Koch ist besonders stolz auf die begehrtbare Lori-Anlage, die 2009 eröffnet wurde. Besucher können die australischen Papageien füttern und so mit ihnen auf Tuchfühlung gehen. Süßer Nektar, das Lieblingsfutter der zahmen Vögel, die einen nicht verletzen, weil sie keinen Hackreflex haben, dient dabei als Lockmittel. Man bekommt ihn in kleinen Döschen. Die 17 Loris sind an Menschen gewöhnt. Vier von ihnen hat Pfleger Frank Graßmann von Hand aufgezogen. Sie animieren die restlichen Papageien, den Besuchern auch auf die Hand zu gehen.



Größe: 12,5 Hektar

Tiere insgesamt: rund 450 Tiere

Besucher 2010: rund 50 000

Eintrittspreise: Erwachsene 6 Euro, Kinder 3 Euro, Familienkarte 14 Euro

Adresse: Tierpark Suhl, Carl-Fiedler-Straße 58, 98527 Suhl, www.tierpark-suhl.eu



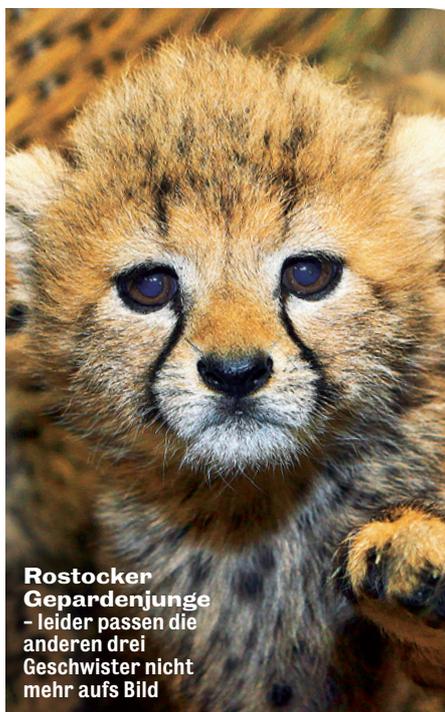
Diese Pinguine sind die Stars im Bergzoo Halle

Fortsetzung von Seite 13

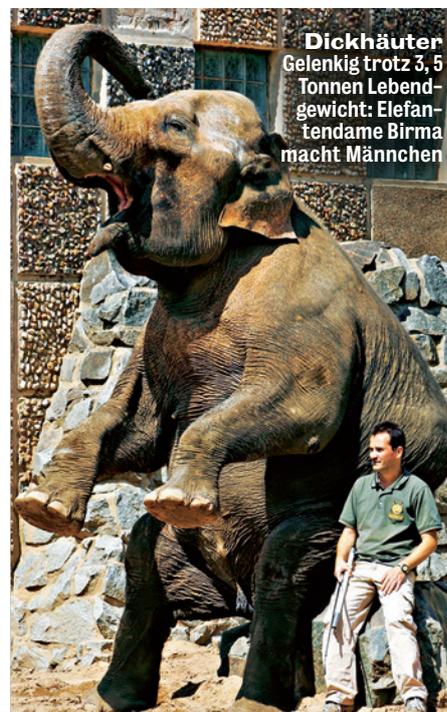
# ...und noch drei tierische Prominente



**18 Monate alt** Der kleine Orang-Utan Duran spielt gern, bezaubert alle Zoo-Besucher



**Rostocker Gepardenjunge** - leider passen die anderen drei Geschwister nicht mehr aufs Bild



**Dickhäuter Gelenkig** trotz 3,5 Tonnen Lebendgewicht: Elefantendame Birma macht Männchen

## Das Herz der Dresdner hängt an den Orang-Utans

**334 Tierarten** **ZOO DRESDEN** sind hier zu Hause, vom Affen bis zum Zitteraal. Die 1861 gegründete Anlage, die von Direktor Dr. Wolfgang Ludwig geleitet wird, ist nach Berlin, Frankfurt/Main und Köln der viertälteste Zoo Deutschlands. Zu den Publikumsbeliebten gehören neben den Elefanten, Krokodil „Max“ und den Humboldt-Pinguinen auch die Sumatra-Orang-Utans. Deren Haltung hat in Dresden seit 1873 Tradition. Derzeit begeistern die Besucher besonders die zwei Jungtiere dieser Menschenaffen-Art. Der kleine Duran (Foto), im Januar 2010 geboren, ist nur neun Wochen jünger als sein Halbbruder Dodi. Die Tiere fressen Obst und Gemüse sowie Eier, Blätter und Rinde. Gefüttert werden drei Mal täglich Früchte wie Bananen und Erdbeeren, zu trinken bekommen die Orangs Kamillen- oder Fencheltee mit Milch. Tipp: In den Sommerferien, bis zum 19. August, kann man jeden Dienstag um 11 Uhr beim Tierpflegertreffpunkt alles über Duran & Co. erfahren und die Fütterung hautnah miterleben.

**Größe:** rund 13 Hektar.

**Tiere insgesamt:** rund 2 300

**Besucher 2010:** rund 750 000

**Eintrittspreise:** Erwachsene 10 Euro, Kinder 4 Euro, Familienkarte 24 Euro

**Adresse:** Tiergartenstraße 1, 01219 Dresden. Internet: [www.zoo-dresden.de](http://www.zoo-dresden.de)

## In Rostock gab es vor einem Jahr Geparden-Vierlinge

**Der Eisbär** ist das Wappentier des Rostocker Zoos, aber in der größten Anlage an der deutschen Ostseeküste leben rund 250 Tierarten – von der Antilope bis zum Zebra. In den Sommermonaten können Besucher von neun bis 19 Uhr auf Exkursion gehen, im Winter schließt der Park früher. Die Anlage gibt es schon seit 1899, also seit 112 Jahren. Damals hieß sie noch „Hirschgarten“. Das neueste Projekt von Zoochef Udo Nagel ist das „DARWINEUM“ – ein 20 000 Quadratmeter großes Affenhaus, das bis 2012 fertig sein soll. Die größten Stars des Zoos sind jedoch seit letztem Jahr die flauschigen Gepardenvierlinge. Die kleinen Raubkatzen wurden am 23. Juli 2010 geboren. Mutter Tiha starb kurz darauf an Nierenversagen, deshalb musste Pflegerin Ellen Hinz die Jungen mit der Hand aufziehen. Der Zoo rief zur Namensfindung auf und so heißen die Kater nun Malik und Abari und ein Weibchen heißt Malika. Das zweite Mädchen wurde Tiha genannt, in Erinnerung an ihre Mutter.



**Größe:** rund 56 Hektar

**Tiere insgesamt:** rund 1700 Tiere

**Besucher 2010:** rund 50 000

**Eintrittspreise:** Erwachsene 11,50 Euro, Kinder 6 Euro, Familienkarte 21 Euro

**Adresse:** Zoo Rostock, 18059 Rostock, Rennbahnallee 21. Internet: [www.zoo-rostock.de](http://www.zoo-rostock.de)

## Um 14 Uhr beginnt in Magdeburg täglich die Elefanten-Show

**Tierisch nah** heißt das Erlebnis-Programm des 1950 eröffneten Zoologischen Gartens. In der Landeshauptstadt tummeln sich 135 Tierarten, von denen man viele „tierisch nah“ kennenlernen kann. Wer schon immer mal einen Elefantenrüssel streicheln wollte, kann dies täglich ab 14 Uhr bei der Elefanten-Präsentation tun, bei der die Pfleger die beiden Elefantendamen, Birma aus Asien und Mwana aus Afrika, vorstellen. Die beiden Dickhäuter gehören neben Affen, Löwe und Tiger zu den großen Lieblingen der Besucher. Bei den Affen kann man in der begehbaren Anlage ebenso auf Tuchfühlung gehen wie bei den Katta-Lemuren und den Uhus. Wer es richtig wissen will, kann auch selbst Tierpfleger spielen: Für 95 Euro können Tierfreunde beim Angebot „Tierpflege live“ bei Giraffe, Ameisenbären, Erdmännchen, Pinguinen, Schneeleoparden oder Tiger persönlich mithelfen. Vormerken: Am 20. August lädt Direktor Dr. Kai Perret wieder zur „Zoo-Nacht“.



**Größe:** 16 Hektar

**Tiere insgesamt:** rund 700

**Besucher 2010:** rund 246 700

**Eintrittspreise:** Erwachsene 8 Euro, Kinder 4 Euro, Familienkarte 15 – 21 Euro

**Adresse:** Zooallee 1, 39124 Magdeburg. Internet: [www.zoo-magdeburg.de](http://www.zoo-magdeburg.de)